

Miropan®-Universal

Universell einsetzbare Fassadenfarbe mit Reinacrylat-Silan-Technologie als Grund-, Zwischen- und Schlussbeschichtung. Durch die bewährte Guard-Technologie vor frühzeitigem Algen- und Pilzbefall der Beschichtung geschützt.



Produktbeschreibung

Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Spannungsarm • Mineralischer Charakter • Höchste Farbtonbeständigkeit Klasse A • Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall • Auch geeignet für den Einsatz auf WDVS
Anwendungsbereich	Nur außen



Werkstoffbeschreibung

Bindemittel	Reinacrylat-Silan-Dispersion
Dichte	$\rho \approx 1,5 \text{ kg/l}$
Wasserdampfdurchlässigkeit	Klasse V2 (mittel) nach DIN EN 1062-1 sd < 0,5 m nach DIN EN ISO 7783-2
Maximale Korngröße	Klasse S1 nach DIN EN 1062-1 S < 100 μm nach EN ISO 1524
Wasseraufnahme	Klasse W3 (niedrig) nach DIN EN 1062-1 $W \leq 0,1 \text{ kg}/(\text{m}^2\text{h}^{1/2})$ nach DIN EN 1063-3
Glanzgrad	Reflektometerwert Klasse G3 (matt) nach DIN EN 1062-1 Messwinkel 85°, Anforderung ≤ 10
Verbrauch	Ca. 150 - 200 ml/m ² für eine Beschichtung auf glattem Untergrund. Auf rauen Flächen entsprechend mehr. Bei diesen Verbrauchsangaben handelt es sich um Richtwerte. Objektabhängige oder verarbeitungsbedingte Abweichungen sind zu berücksichtigen. Um einen bestmöglichen Schutz vor Algen- und Pilzbefall zu erzielen, ist es notwendig, eine zweimalige Beschichtung mit insgesamt mind. 400 ml/m ² auszuführen. Die Schichtdicke soll dabei im Mittel mind. 200 μm betragen. Jede weitere Beschichtung mit einem Verbrauch von mind. 200 ml/m ² erhöht die Schichtdicke um weitere ca. 100 μm .
Farbton	Weiß

Miropan®-Universal

Basis 1

Basis 2

Basis 3

Vor der Verarbeitung muss das Material auf Farbtongenauigkeit und Beschaffenheit überprüft werden. Beanstandungen zu Abweichungen vom Liefersoll können nach der Verarbeitung nicht mehr anerkannt werden. Auf den "Leitfaden zu Prüfpflichten bei Anlieferung von Tönware im Rahmen der Untersuchungs- und Rügepflicht (§ 377 HGB)" des VDPM wird verwiesen.

Auf zusammenhängenden Flächen abgetöntes Material mit gleicher Charge verarbeiten oder Material unterschiedlicher Chargen vorher untereinander mischen.

Intensive Farbtöne weisen unter Umständen ein geringeres Deckvermögen auf. Es empfiehlt sich deshalb bei diesen Farbtönen, einen vergleichbaren, deckenden, auf Weiß basierenden, pastelligen Farbton vorzustreichen. Evtl. kann eine zweite Deckbeschichtung erforderlich werden.

Geeignete Abtönfarben

Maschinelle Einfärbung mit systemgerechten ALLFAcolor- Abtönpasten, werkseitige Einfärbung oder handelsübliche Vollton- und Abtönfarben bzw. Abtönkonzentrate. Bitte beachten, dass bei getönter Ware die angegebenen Eigenschaften verändert, sein können.

Klasse nach BFS 26

A

Gruppe nach BFS 26

1-3, je nach Farbton

Hinweis

Bei der Angabe der Kennwerte handelt es sich um Durchschnittswerte. Die Angaben beziehen sich auf Weißware bzw. Standardware. Durch eine Abtönung sind geringfügige Abweichungen möglich ohne Beeinträchtigung der Produkteignung.

Untergründe

Geeignete Untergründe

- Mineralische Untergründe, z.B. Putze ab CS II nach DIN EN 998-1 (Druckfestigkeit mind. 1,5 N/mm²) bzw. ab PII nach DIN 18550, Beton, Sichtmauerwerk, Faserzement, zementgebundene Holzfaserplatten
- Pastöse Putze und Beschichtungen auf Dispersions-, Siliconharz- und Dispersions-Silikatbasis
- Der Untergrund muss fest, tragfähig, frei von Verschmutzungen, trennenden Substanzen und trocken sein. VOB, Teil C, DIN 18363, Abs. 3 beachten. Um farbtoneinheitliche Beschichtungen zu erzielen, ist der Untergrund gleichmäßig saugend einzustellen.
Untergrundprüfung erfolgt in Anlehnung an die Merkblätter Nr. 20 und 20.1 des Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz e.V.
Die Ursache von Rissen in Untergründen aufklären und Risse, abhängig von Rissart und Umfang, geeignet sanieren.

Untergrundvorbereitung

Die nachfolgenden Angaben sind beispielhaft und nicht abschließend. Die Beschichtung erfolgt nach ggf. erforderlicher Untergrundvorbereitung. Aufgrund der Sortimentsvielfalt sowie der Fülle von Anwendungsfällen sind auch andere Grundierungen und Beschichtungsaufbauten möglich. Hierzu bitte Beratung einholen.

Schutzmaßnahmen

Fensterbänke und Anbauteile abkleben.

Glas, Keramik, Klinker, Naturstein, lackierte, lasierte und eloxierte sowie zu schützende Flächen sorgfältig abdecken.

Reinigung der Untergründe

Verschmutzte Bereiche reinigen, nicht tragfähige Schichten mit geeigneter Methode entfernen. Gesetzliche Vorgaben beachten. Bei Behandlung mit Wasser ausreichende Trockenzeiten einhalten. Mögliche Verfahren (nicht abschließend):

- Reinigung trocken: Abkehren, Abbürsten.
- Druckwasserstrahlen: max. Temperatur 60° C, max. Druck 60 bar.
- Reinigung mechanisch: Abbeizen, Abschleifen, Abschaben, lokaler Rückbau etc.

Die Wartezeit zur Überarbeitung ist u.a. abhängig von Witterungseinflüssen und der Schichtdicke. Bei niedrigen Temperaturen und hohe Luftfeuchten verlängert sich die Standzeit.

Wartezeit neue mineralische Putze

Richtwert für Wartezeit bei 20° C und 65 % rel. Luftfeuchtigkeit: mind. 1 Tag pro mm Gesamtschichtdicke aus Unter- und Oberputz, jedoch mind. 14 Tage.

Miropan®-Universal

Durch eine Grundbeschichtung mit Alligator Multi-Grund 3 in 1 vermindert sich das Risiko von Kalkausblühungen bei alkalischen Oberputzen, so dass bereits nach einer Standzeit von mind. 7 Tagen beschichtet werden kann. Alternativ können mineralische Putze mit Kieselit-Fassadenfarben beschichtet werden. Längere Wartezeiten reduzieren das Risiko von Kalkausblühungen.

Besonders getönte Farbgebungen erfordern ggf. Maßnahmen (z.B. längere Standzeiten vom Putzgrund, eine Grundierung mit Multi-Grund 3 in 1, Witterungsschutz etc.).

Wartezeit neue pastöse Putze

Überarbeitung nach vollständiger Durchtrocknung, frühestens nach 2-3 Tagen.
Ggf. Grundbeschichtung mit Miropan-Grundierfarbe oder Multi-Grund 3 in 1.

Alte mineralische Putze, Beton

Reinigung, nicht tragfähige Schichten entfernen.

Schwach saugend, glatt: Grundbeschichtung mit Miropan -Streichvlies oder Miropan-Grundierfarbe.

Grob porös, saugend, leicht sandend: Grundbeschichtung mit L-66 Tiefengrund und Grundierfarbe P 1:1 gemischt oder Miropan-Grundierfarbe.

Stark sandend, mehrend: Grundbeschichtung mit Miropan-Grundmittel LEF oder L-66 Tiefengrund.

Alte, pastöse matte Beschichtungen

Reinigung, nicht tragfähige Schichten entfernen.

Schwach saugend: siehe Beschichtungs Aufbau.

Mäßig saugend: Multi-Grund 3 in 1 bis max. 3% Wasser verdünnt.

Stark saugend, kreidend, sandend: Grundbeschichtung mit Miropan-Grundiermittel LEF oder L-66 Tiefengrund.

Ggf. Zwischenbeschichtung mit Grundierfarbe WP.

Glänzende und wasserabperlende (hydrophobe) Oberflächen

Ggf. mechanisch anrauen. Grundbeschichtung mit Miropan-Grundierfarbe oder Miropan-Streichvlies.

Sollte nach dem mechanischen Anrauen noch immer ein Wasserabperlen vorhanden sein, wird eine Grundbeschichtung mit Grundierfarbe P empfohlen.

Putz / Beton mit Sinterschicht, Putzausbesserungen

Reinigung, minderfeste Schichten entfernen.

Ggf. Grundierung z.B. mit Multi-Grund 3 in 1.

Nachputzstellen müssen gut abgebunden und ausgetrocknet sein.

Für **Sichtmauerwerk aus Ziegelsteinen oder Kalksandsteinen** sind nur frostbeständige Steine ohne Fremdeinschlüsse geeignet. Das Mauerwerk muss rissfrei verfugt, trocken und salzfrei sein. Diffusionsoffene Beschichtung einsetzen. BFS-Merkblätter 2 und 13 beachten.

Faserzement

Ggf. Reinigung, minderfeste Schichten entfernen unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften. Bei Beschichtungen auf Faserzementplatten BFS-Merkblatt Nr. 14 beachten. Unbeschichtete, nicht tragfähige asbesthaltige Platten dürfen entsprechend der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) nicht mehr anstrichtechnisch behandelt werden. Bei asbestfaserhaltigen Platten mit vorhandener tragfähiger Altbeschichtung zusätzlich die TRGS 519 beachten.

Flächen mit **Pilz- bzw. Algenbefall** durch Nassstrahlen unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften reinigen. Nach Abtrocknung mit Algen- und Schimmel-EX gemäß Herstellervorgaben behandeln.

Salzausblühungen, Feuchtigkeit

Durch Mineralsalze werden Beschichtungen frühzeitig zerstört. Beim Beschichten von Flächen mit Salzausblühungen und (aufsteigender) Feuchtigkeit kann für die dauerhafte Haftung der Beschichtung bzw. die Unterbindung der Salzausblühung keine Gewähr übernommen werden.

Verarbeitung

Auftragsverfahren

Streichen, Rollen, Spritzen.

Beschichtungs Aufbau

Zur Vermeidung von Ansätzen nass-in-nass in einem Zug beschichten.
Ggf. Grundierung(en) im Rahmen der Untergrundvorbehandlung.

Streichen oder Rollen

Material gut aufrühren.

Grund- bzw. Zwischenbeschichtung: mit max. 10 % Wasser verdünnt.

Schlussbeschichtung: mit max. 5 % Wasser verdünnt.

Miropan®-Universal

Airless-Spritzverfahren

Material gut aufrühren und durchsieben.

Spritzwinkel: 50°

Düse: 0,021" – 0,023"

Spritzdruck: 150 – 180 bar

Pistolenfilter: 60 Maschen

Verdünnung: max. 5 % Wasser

Ein leichtes Nachrollen der noch nassen Beschichtung mit einer Walze wird empfohlen.

Das Spritzen ist nur unter Beachtung der Umwelt- und Arbeitsschutzvorschriften erlaubt.

Zur Strukturhaltung auf Rauputzflächen die Grund- bzw. Zwischenbeschichtung mit max. 15–20 % und die Schlussbeschichtung mit max. 10 % Wasser verdünnen.

Praxis-Tipps

Bei Fassadenflächen, die unter speziellen Objektbedingungen oder durch natürliche Witterungseinflüsse stärker als üblich feuchtebelastet werden, besteht ein erhöhtes **Risiko der Pilz- und Algenbildung**. Das Depot an Wirkstoffen in Beschichtungen, die mit speziellen Wirkstoffen gegen mikrobiologischen Befall ausgestattet sind, bietet einen langanhaltenden, zeitlich begrenzten Schutz. Ein dauerhaftes Verhindern von Pilz- und Algenbewuchs kann nicht zugesichert werden.

Bei **Hellbezugswerten** (HBW) unter 20 muss der Putz in WDVS nach Durchtrocknung je nach Anforderung mit einer solar-reflektierenden Fassadenfarbe mit TSR-Wert ≥ 25 in mindestens zwei Lagen beschichtet werden. Auf massiven Wandbildnern sind bei HBW < 30 besondere Maßnahmen zu ergreifen, z.B. ein zusätzlicher Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf dem Leichtunterputz, bei HBW < 20 zusätzlich eine solar-reflektierende Fassadenfarbe mit TSR ≥ 25 . Grenzen der Umsetzbarkeit im jeweiligen System beachten.

Bei dunklen Farbtönen kann eine mechanische Beanspruchung der Oberfläche zu hellen Streifen (**Schreibeffekt**) führen. Dieses ist eine produktspezifische Eigenschaft aller matten bis seidenmatten Fassadenfarben und hat keinen Einfluss auf die Produktqualität und -funktionalität.

Ausbesserungen in der Fläche können sich, selbst bei Verwendung des originalen Beschichtungsmaterials, mehr oder weniger stark abzeichnen. Abzeichnungen sind gemäß BFS-Merkblatt 25 unvermeidbar. Ob eine Ausbesserung als optisch störend empfunden wird, hängt von vielen Faktoren ab wie Farbton, Glanzgrad, Schichtdicke, Untergrund, Beleuchtung usw.

Schwundrissbildung

Bei überstrichenen rauen Untergründen können in den Vertiefungen aufgrund der höheren Schichtdicke des Farbauftrages beim Trocknen der Farbe Schwundrisse entstehen. Schlagregenschutz und Witterungsbeständigkeit der Beschichtung sind allgemein nicht beeinträchtigt.

Überstreichen von Fugendichtstoffen

Aufgrund der höheren Elastizität des Dichtstoffs muss mit Haarrissbildung in der Beschichtung gerechnet werden. Außerdem kann es zu Verfärbungen in der Beschichtung kommen. Daher sollen elastische Fugendichtstoffe nicht überstrichen werden. Wenn doch gewünscht, Beschichtung nur unter der Voraussetzung der Eignung des Dichtstoffs und des Beschichtungsstoffs gemäß DIN 52452-4. Aufgrund der Vielzahl am Markt erhältlicher Produkte empfehlen wir Probeflächen anzulegen.

Bei dichten, kühlen Untergründen oder bei witterungsbedingter Trocknungsverzögerung können durch Feuchtebelastung (Regen, Tau, Nebel) Hilfsstoffe an der Oberfläche der Beschichtung gelblich/transparente, leicht glänzende und klebrige **Ablaufspuren** entstehen (Emulgatorenläufer). Diese Hilfsstoffe sind wasserlöslich und werden mit ausreichend Wasser, z.B. nach mehrmaligen stärkeren Regenfällen, selbständig entfernt. Die Qualität der getrockneten Beschichtung wird dadurch nicht nachteilig beeinflusst. Sollte trotzdem eine direkte Überarbeitung erfolgen, so sind die Läufer/Hilfsstoffe vorzunässen und nach kurzer Einwirkzeit restlos abzuwaschen. Eine Grundierung mit Multi-Grund 3 in 1 reduziert das Risiko.

Horizontale Flächen konstruktiv schützen (z.B. durch Verblechung).

Verarbeitungsbedingungen

Während der Verarbeitungs- und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen nicht unter +5 °C und über +30 °C liegen. Nicht unter direkter Sonneneinwirkung, bei starkem Wind, Nebel oder hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten.

Auf das Merkblatt "Verputzen, Wärmedämmen, Spachteln, Beschichten bei hohen und niedrigen Temperaturen" vom Bundesverband Ausbau und Fassade wird verwiesen.

Bei ungünstigen Witterungsbedingungen sind geeignete Maßnahmen zum Schutz der bearbeiteten Fassadenflächen zu treffen.

Miropan®-Universal

Trockenzeit	Grundbeschichtungen müssen vor der weiteren Überarbeitung trocken, Putz muss ausreichend abgebunden sein. Die Wartezeit zur Überarbeitung ist u.a. abhängig von Witterungseinflüssen und der Schichtdicke. Bei niedrigen Temperaturen und hohen Luftfeuchten verlängert sie sich. Die Angaben beziehen sich auf 20 °C und 65 % rel. Luftfeuchtigkeit und dienen als Orientierung. <ul style="list-style-type: none">• oberflächentrocken nach ca. 3 Stunden• überstreichbar nach ca. 12 Stunden• durchgetrocknet und belastbar nach ca. 3 Tagen
Reinigung der Werkzeuge	Sofort nach Gebrauch mit Wasser und Netzmittel unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften.

Hinweise

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge	Achtung. Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. Achtung! Beim Sprühen können gefährliche lungengängige Tröpfchen entstehen. Aerosol oder Nebel nicht einatmen. Die Informationen auf dem Produktetikett sind stets zu befolgen.
Sicherheitsdatenblatt beachten	Nähere Angaben: Siehe Sicherheitsdatenblatt

Systemzugehörige und -ergänzende Produkte

Miropan®-Grundiermittel LEF

Miropan®-Grundierfarbe

Miropan®-Streichvlies

Diese Technische Information ist auf Basis des neuesten Standes der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen wird jedoch der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Gültigkeit hat nur die Technische Information in ihrer neuesten Fassung. Überzeugen Sie sich bitte ggf. über die Aktualität dieser Fassung auf www.alligator.de